

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats Wetzikon

Sitzung vom 19. September 2018

**173 27.02.1 Allgemeine und komplexe Akten
Kulturerbe-Auslegeordnung Stadt Wetzikon, Kenntnisnahme**

Ausgangslage

Das Zürcher Oberland ist mit dem Bau der S-Bahn und der (teilweise erst geplanten) Oberlandautobahn zu einer gesuchten Wachstumsregion geworden. Gegen 300'000 Menschen wohnen in der Region. "S5-Stadt" nannte ein Forschungsprojekt vor 15 Jahren das Gebiet entlang der S5-Schnellverbindung von Zürich-Stadelhofen nach Pfäffikon SZ. Das Zürcher Oberland – so damals das Fazit – biete zwar alles, was der moderne Mensch zum Leben begehrt, aber es habe sich wie andernorts zu einer etwas gesichtslosen Agglomeration entwickelt. Das Zürcher Oberland beginne nirgends und höre auch nirgends auf.

Das weckte Kräfte, der Region wieder mehr Profil und Zusammenhalt zu geben. 2009 wurde aus der Planungsgruppe der Zweckverband "Region Zürcher Oberland RZO" mit dem Ziel, gemeinsam die Entwicklung zu fördern und Identität zu schaffen. 2010 startete eine freiwillige Arbeitsgruppe das Projekt "Kulturerbe Zürcher Oberland" mit dem Ziel, das identitätsstiftende Kulturerbe mit vereinten Kräften zu pflegen, während eine RZO-Spurgruppe ein Gesamtkonzept "Kultur Zürcher Oberland ZOK" erarbeitete. Das Ziel war, durch Förderung des Kulturlebens die regionale Identität zu stärken.

Aus den beiden Vorhaben ist das Netzwerk "Zürioberland Kultur" entstanden, in welchem 42 Gemeinden gemeinsam das regionale Kulturleben und Kulturerbe fördern – 2014 noch als Pilotprojekt, seit 2017 als feste Einrichtung mit der Kulturkommission Zürioberland (KuKoZo) als steuerndem Organ und der Koordinationsstelle im "Haus der Region" in Bauma für das operative Geschäft. Jährlich tagen an einer Kulturkonferenz die Kulturreferenten aus der Region und an einem Delegiertentreffen die Kulturdelegierten der Gemeinden, um nächste gemeinsame Schritte zu planen.

Finanziert wird das Netzwerk von 20 RZO-Gemeinden durch wiederkehrende Beiträge, die der Kanton verdoppelt. Die Stadt Wetzikon leistet einen jährlichen Beitrag von 12'000 Franken. 22 assoziierte Gemeinden zahlen sporadisch etwas, wirken aber ständig mit. Gemäss dem Präsidenten der Projektgruppe Kulturerbe, Hans Thalmann, sei aus der Not, dass das Zürcher Oberland nirgends beginnt und nirgends aufhört, eine Tugend geworden: "Es gehören jene zum Zürcher Oberland, die dazu gehören wollen. Das Zürcher Oberland ist keine geografische Region – es ist eine Willensregion, genau wie die Schweiz eine Willensnation ist. So reicht "Zürioberland Kultur" von Wallisellen bis Eschenbach und von Fischingen bis Stäfa."

Auslegeordnungen – nützliche Übersicht über die Ortskultur

Bereits zu Beginn des Projektes "Kulturerbe Zürcher Oberland" im Jahr 2013 suchte man einen Überblick über das Vorhandene. Die Projektgruppe versuchte, zusammen mit den Gemeinden eine Auslegeordnung über die Ortskultur zu erstellen. Bei der Erarbeitung dieser Auslegeordnung durch das Archiv Ortsgeschichte, den Geschäftsbereich Bau + Infrastruktur und die Stadtkanzlei wurde schnell festgestellt, wie viel Kulturgut die Stadt Wetzikon birgt. Auch wenn die aktuelle Bestandsaufnahme umfassend ist, wird sie noch einige Lücken aufweisen. Dieser Umstand ist nicht weiter tragisch. Viel wichtiger ist die Bewusstseinsbildung, die mit der Erarbeitung der Auslegeordnung einhergeht. Die Auslegeordnung soll periodisch überprüft und ergänzt werden.

Nach dem Beitritt der Schweiz zur UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes im Jahr 2008, veröffentlichte im 2012 das Bundesamt für Kultur (BAK) die Liste der lebendigen Traditionen. Das gab den Anstoss, in den Kultur-Auslegeordnungen der Gemeinden auch das gelebte Kulturerbe wie Vereine, Bräuche, gelebte Demokratie usw. aufzunehmen. Zürioberland Kultur hat sich entschieden, in die Auslegeordnungen auch das aktuelle Kulturschaffen aufzunehmen. So heisst es jetzt einleitend: "In den Kultur-Auslegeordnungen ist alles früher oder heute vom Menschen Erschaffene aufgelistet, das für die Gemeinde bedeutungsvoll ist. Bedeutungsvoll heisst: Die Gemeinde prägend, identitätsstiftend, das Zugehörigkeitsgefühl stärkend."

Nutzen der Kulturerbe-Auslegeordnung

Die Kulturerbe-Auslegeordnungen bringen in mehrfacher Hinsicht einen nicht zu unterschätzenden Nutzen:

- In den Gemeinden wird die vielfältige Kultur ins Bewusstsein von Behörden und Bevölkerung gerufen. Die Auslegeordnung bildet die Grundlage für eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und eine vielfältige Nutzung im Schulunterricht.
- Dank eines einheitlichen Rasters werden der Informationsaustausch und damit die Zusammenarbeit in der Region erleichtert. Aufwändige Umfragen erübrigen sich.
- Mit der laufenden Nachführung der Kulturerbe-Auslegeordnungen sind in den Gemeinden und in der Region Veränderungen und Handlungsbedarf besser zu orten.

Verankerung der Kulturerbe-Auslegeordnung

Die Kulturerbe-Auslegeordnung wird periodisch überprüft und ergänzt. Sie soll zu Beginn der nächsten Legislatur 2022 – 2026 wiederum der Exekutive zur Kenntnisnahme unterbreitet werden. So ist gewährleistet, dass die Auslegeordnung stets aktuell bleibt und dass die Exekutive der Stadt davon Kenntnis hat.

Erwägungen

Die Kulturerbe-Auslegeordnung bietet eine sehr gute Übersicht über sämtliche Bereiche der Wetziker Geschichte. Für dieses sehr umfassende Werk dankt der Stadtrat der Mitarbeiterin Archiv Ortsgeschichte bestens. Die Informationen aus der Auslegeordnung sollen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, aber auch in den Schulunterricht einfließen.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Kulturerbe-Auslegeordnung wird verbunden mit einem Dank an die Erstellenden zur Kenntnis genommen.
2. Die Schule Wetzikon wird eingeladen, diese Auslegeordnung stufengerecht für den Unterricht zu nutzen.
3. Die Auslegeordnung soll laufend aktualisiert und dem Stadtrat zu Beginn der Legislatur 2022 – 2026 wiederum zur Kenntnis gebracht werden.
4. Dieser Beschluss ist öffentlich.
5. Mitteilung durch Stadtkanzlei an:
 - Koordinationsstelle Zürioberland Kultur (per Mail an kultur@zuerioberland.ch)
 - Schulverwaltung (zuhanden Schulpflege)
 - alle Mitglieder der Geschäftsleitung
 - Abteilung Hochbau
 - Archiv Ortsgeschichte
 - Stadtkanzlei
 - Parlamentsdienste (zuhanden Grosser Gemeinderat)

Für richtigen Protokollauszug:

Im Namen des Stadtrats



Marcel Peter, Stadtschreiber